

# Jugendschriften-Beilage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 19

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

*Wir stellen vor:*

*Mit Kurzbiographien über Schweizer Jugendschriftsteller, die nun in loser Folge erscheinen werden, wollen wir besonders den Bibliothekaren helfen, ihre wertvolle Arbeit für die Jugend noch besser und vielfältiger zu erfüllen.*



## Paul Jenni

Paul Jenni wurde im Jahre 1923 in Liestal geboren. In Schiers bildete er sich zum Lehrer aus und studierte in Basel Literatur, Geschichte und Psychologie. Während Aufsichtsstunden über «Schlüsselkinder» entdeckte er sein Talent zum Erzählen. Er begann die eigenen Geschichten aufzuschreiben. Für die Erzählung «Auf Burg Bärenfels» erhielt er beim SJW-Literaturwettbewerb im Jahre 1955 den dritten Preis (Heft Nr. 556). Mit dem SJW-Heft Nr. 650 «Im Kloster Stillental» gelang ihm eine weitere hervorragende Darstellung eines mittelalterlichen Kulturkreises.

Die beiden Bücher «Jack und Cliff, die Abenteurer» (Sauerländer-Verlag 1958) und «Jack und Cliff, die Schatzsucher» (Schweizer Jugend-Verlag 1960) verschafften Paul Jenni endgültig den Ruf eines hervorragenden Jugendschriftstellers. Die Basler Juralandschaft, von Jugenderlebnissen her dem Verfasser unvergeßlich, gab den Hintergrund zu rassigen Geschehnissen, bei denen die zwei Buben reifen und sich bewähren.

Im Herbst dieses Jahres soll im Schweizer Jugend-Verlag ein weiteres Buch von Paul Jenni erscheinen. Es wird die Leser in die Welt eines Fremdarbeiterkindes führen.

Paul Jenni wirkt heute als Schulinspektor in seinem Heimatkanton Baselland.

MM

\*

Unserem Mitarbeiter *H. H. Vikar F. Dörig, Biel*, war es kaum ein Jahr vergönnt, in der Jugendschriftenkommission mitzuwirken. In einem tragischen Verkehrsunfall am Grimsel, auf dem Weg ins Blauringlager, gab er am 26. Juli sein junges hoffnungsvolles Priesterleben seinem Herrn und Meister zurück. Wir werden uns seiner stets dankbar erinnern und ihn in unser Gebet einschließen.

### *Preisgekrönte Jugendbücher*

Der «Deutsche Jugendbuchpreis» (je 7000 Mark) wurde vom Bundesministerium für Familien- und Jugendfragen an folgende drei Bücher vergeben: «Swimmy» des in Amerika lebenden Holländers Leo Leoni, Verlag Middelhanve, Köln (Bilderbuchpreis); «Wickie und die starken Männer», von dem Schweden Runer Jonsson, Herold-Verlag, Stuttgart (Kinderbuchpreis); «Amerika-Saga», von Federick Hetmann, Verlag Herder, Freiburg (Jugendbuchpreis).

## Vorschulalter

HELMUT HELMESSEN: *Unser lieber Bommel*. Illustriert von Helmut Helmessen. Herder, Freiburg 1965. 15 S. Laminiertes Pappband DM 6.80.

Das großformatige Bilderbuch enthält keinen Text. 13 Bilder in intensiven Farben, zum Teil in Collagetechnik ausgeführt, schildern den Tageslauf eines kleinen Kindes, das eben laufen gelernt hat. Die Episoden sind durch

wenige Gegenstände aus der Welt des Kleinkindes klar und leicht faßbar dargestellt. Das Buch eignet sich sehr gut für die Aller kleinsten. *ek*  
*Empfohlen.*

## Erstes Lesealter

ROGER DUVOISIN: *Veronica, das Nilpferd*. Übersetzt von Regina Mühlenweg. Illustriert von Roger Duvoisin. Herder, Freiburg 1965. 30 S. Laminiertes Pappband DM 8.80.

Veronica, das Nilpferd, möchte gerne bewundert werden. Darum wandert es aus in die Stadt. Dort wird es angestaunt, bewundert – aber auch beschimpft und eingesperrt. Das alles aber nur, weil es sich recht ungeschickt benimmt, eben wie ein Nilpferd! Zurückgekehrt wird es ob seiner Abenteuer nun auch von den andern Nilpferden bewundert und ist darob sehr glücklich. Der Schluß vor allem ist enttäuschend. Die versteckte Ironie kann das Kind noch nicht erfassen. *ek*  
*Mit Vorbehalt empfohlen.*

JAAP TER HAAR: *Uli und die 13 Buchen*. Übersetzt von Bianca Schwab-Mom. Illustriert von Franz Josef Tripp. Loewe, Stuttgart 1965. 80 S. Glanzkarton Fr. 5.90.

Der Vater des kranken Uli in der Großstadt Amsterdam wird glücklicherweise Förster eines Naturschutzgebietes. In der Welt der Holzfäller, Rehe und Waldseen findet der kleine Bub seine Gesundheit wieder und erlebt mit seinen Geschwistern viele lustige Abenteuer. Die lebhaft erzählte Erzählung mit den textgerechten Illustrationen liest sich leicht und gern und ist erzieherisch sehr wertvoll. *Chr.*  
*Empfohlen.*

EVA LEITGEB (Herausgeberin): *Das Buch vom Osterhasen*. Illustriert von J. Grabiński, Ueberreuter, Wien 1965. 62 S. Laminiertes Pappband Fr. 8.80.

Das Buch enthält Verse und Geschichten vom Osterhasen, die zum Teil von anerkannten Autoren (Bergengruen, J. Krüß, Morgenstern) stammen. Trotzdem wirkt die ganze Zusammenstellung wenig begeisternd. Das Buch wendet sich in Form und Sprache an Kinder, die über das <Osterhasen>-alter hinaus sind. Bild und Vierzeiler zur Fastenzeit sind geschmacklos. Es gäbe wahrlich Gehaltvolleres über diese Zeit zu schreiben. *ek*  
*Abgelehnt.*

CHRISTIAN MORGENSTERN: *Kindergedichte*. Illustriert von H. Lemke. Ueberreuter, Wien 1965. 38 S. Laminiertes Pappband Fr. 9.80.

25 Gedichte von Morgenstern für Kinder sind wirklich ein Geschenk. Die farbenprächtigen humorvollen Bilder stehen in bestem Einklang zu Sprache und Sinn der Verse. Sprachgefühl und Phantasie der Kinder werden aufs beste angeregt. Das Buch wird besonders auch den Lehrkräften auf der Unterstufe dienen. *ek*  
*Sehr empfohlen.*

LEONARD ROGGEVEEN: *Jan-Jaap und seine Eisenbahn*. Übersetzt von Helmut Goeb. Illustriert von Jenny Dalenoord. Ueberreuter, Wien 1965. 76 S. Glanzkarton Fr. 3.95.

Auch das fünfte Bändchen der Jan-Jaap-Reihe setzt sich aus kleinen, undramatischen Begebenheiten zusammen und spricht gerade dadurch die Kinder an. Jan-Jaap findet einen Gulden. Als ehrlicher Bub bringt er ihn dem rechtmäßigen Besitzer, den wohlverdienten Finderlohn aber schenkt er alsbald einem Drehorgelmann. Und doch kommt er zu einer Fahne für seine selbstgebastelte Eisenbahn, und alle freuen sich. Ein Buch voll Gemüt und Frohsinn. *H.B.*  
*Empfohlen.*

GÜNTER SPANG: *Die wundersamen Abenteuer des kleinen Mädchens mit der Tante*. Illustriert von Isolde Schmitt-Menzel. Atlantis, Zürich 1965. 120 S. Leinen Fr. 10.80.

Sie werden uns mit keinem Namen vorgestellt, sondern bleiben bis zur letzten Buchseite einfach das kleine Mädchen und die Tante. Aber sie sind Charaktere! Das kleine Mädchen, durchaus kein Tugendbold, und die Tante, schrullig und unwiderstehlich komisch, erleben in einer ganz alltäglichen Welt die wundersamsten Abenteuer, die im deutschen Radio und Fernsehen bereits viele Kinder von 8 bis 80 Jahren ergötzt haben. *H.B.*  
*Empfohlen.*

## Lesealter ab 10 Jahren

NORMAN DALE: *Das Vermächtnis des Piraten*. Drei Kinder erobern ein Schloß. Übersetzt von Theresia Mutzenbecher. Illustriert von Herbert Lentz. Herder, Freiburg 1965. 224 S. Leinen DM 9.80.

Dem Schloß Castlecombe in England droht Gefahr. Es soll wegen Geldschwierigkeiten in fremde Hände über-

gehen. Die jüngsten Sprosse der Adelsfamilie retten aber durch ihr kühnes Handeln mit der Hilfe ihrer Freunde den Familienbesitz.

Diese unwahrscheinliche Erzählung, die mit sentimental Anflügen reich durchsetzt ist und viele sprachliche Flachheiten aufweist, ist nicht das, was man sich unter einer guten Abenteuer-geschichte vorstellt. *hz.*  
*Abgelehnt.*

ANNI GELBHAAR: *Der Hund in der Hosentasche*. Eine verzwickte Geschichte, bei der Hund und Katze auch ein Wort mitzureden haben. Illustriert von Klaus Gelbhaar. Arena, Würzburg 1965. 93 S. Leinen Fr. 9.40.

Daß Bubenhosensäcke unendlich viel enthalten können, weiß man ja, aber daß gar ein mittelgroßer Hund darin Platz findet, gehört ins Reich des Wunderbaren, vor allem, wenn dieser Hund und seine Freundin, die Katze, reden können. Menschen und Tiere dieser einfallsreichen Erzählung sind sehr gut charakterisiert, doch wirkt die Geschichte etwas abgebrochen und macht den Eindruck, als fehle ein Schlußkapitel. *H.B.*  
*Mit Vorbehalt empfohlen.*

EDUARD HUBER: *Der Mümmelsee*. Illustriert von Helmar Becker-Berke. Loewe, Stuttgart 1963/1965. 160 S. Halbl. Fr. 11.70.

Neben den Tieren im Wasser werden nun im erweiterten Band (der erste Teil erschien im Jahre 1963) auch noch die größeren Tierarten, die am Wasser leben, geschildert. Auch im neuen zweiten Teil stößt man sich an der zu stark vermenschlichten Handlungsweise der Tiere. Das <Überlegen> und das <Sprechen> der Tiere begegnen einem auf Schritt und Tritt, so daß sicher nicht ein richtiges Bild von ihrer Welt entstehen kann. *hz.*  
*Abgelehnt.*

ALAN C. JENKINS: *Paulo und der Wolf*. Übersetzt von Edith Gradmann-Gernsheim. Illustriert von Margery Gill. Rascher, Zürich 1965. 137 S. Leinen Fr. 11.20.

Paulo lebt im Waldgebiet der Cevennen. Ein Abenteuer in der wilden Natur setzt seinem jugendlichen Übermut einen Dämpfer auf und lehrt ihn Bescheidenheit und Zurückhaltung. Das spannende, humorvolle Buch ist von großer Zuneigung zur Tierwelt getragen. Diese äußert sich schon allein

in den ausgezeichneten Naturbeobachtungen. *MM*  
*Empfohlen.*

OLGA MEYER: *Tapfer und treu*. Illustriert von Sita Jucker. Sauerländer, Aarau. 3. Aufl. 1964. 176 S. Pappband Fr. 9.80.

«Tapfer und treu» steht auf dem Banner der Geißbergbuben. Diese Devise führt die wilde Schar durch alle ihre Bubenabenteuer und schmiedet die Buben zu wirklichen Kameraden.

Stete Hilfsbereitschaft, lautere Freundschaft werden in einer frischen Erzählung den jungen Lesern eindrücklich und lebensnah vor Augen geführt. *jo.*  
*Empfohlen.* 4. Kl.

DOREEN TOVEY: *Esel mit Familien-Anschluß*. Übersetzt von Marga Ruperti. Illustriert von Maurice Wilson. Albert Müller, Rüslikon 1965. 182 S. Leinen Fr. 14.80.

Gottlob wird unsern jugendlichen Leserinnen und Lesern wieder ein Buch vorgelegt, das erheitert, froh und glücklich stimmt, von gutgelaunten Menschen, umsorgten Haustieren und unberührter Natur berichtet. Fern der nüchternen Technik, abseits der verkehrsreichen Straße, inmitten von Wiesen und Feldern blüht und wächst das Glück, wird uns Freude und Frohsinn geschenkt: eine vorzügliche Buchgabe mit vielen prächtigen Skizzen und Zeichnungen. *ks.*

*Sehr empfohlen.*

### Lesealter ab 13 Jahren

SUZY ARNAUD-VALENCE: *Die lange Wache*. Gefahrvolle Suche nach der Nordwestpassage. Übersetzt von Heinrich F. Gottwald. Illustriert von Otmar Michel. Arena, Würzburg 1965. 173 S. Leinen Fr. 12.80.

Auf der Suche nach der Nordwestpassage, am Ende des 16. Jahrhunderts, gerät ein Schiff ins Packeis. Eindrücklich und psychologisch einwandfrei schildert das Buch die Kämpfe der Männer gegen Hunger, Kälte und Einsamkeit. Nicht zuletzt dank der Zuversicht und geistigen Widerstandskraft des Schiffsjungen Joos überleben sie die lange Polarnacht. *MM*

*Empfohlen.*

HELMUT BALLOT: *Palle*. Eine Berliner Jungengeschichte. Illustriert von Ros-

witha Petry-Hammann. Paulus, Recklinghausen 1965. 144 S. Kart. DM 7.80. Ein echter Berliner Junge der Nachkriegszeit, keck, frech, vorlaut, aber mit einem guten Kern: das ist Palle, der jugendliche Held dieser Geschichte. In den Trümmern von Berlin treibt sich viel lichtscheues Gesindel herum und der elternlose Junge hat große Mühe, ein anständiger Kerl zu bleiben. Seine Abenteuer sind atemberaubend und nur auf dem Hintergrund der zerstörten Stadt mit der Auflösung aller Bindungen verständlich. *gh.*

*Empfohlen.*

EDMUND JOSEF BENDL: *Das Dorf der tausend Wunder*. Ein Kinderdorfroman. Illustriert von Trude Richter. Ueberreuter, Wien 1965. 207 S. Leinen Fr. 9.80.

Anhand täglicher Ereignisse voller Abwechslung erzählt der Verfasser, unterstützt durch ausdrucksreiche Federzeichnungen, das Entstehen, Aufblühen und segensreiche Wirken eines Kinderdorfes. Es ist immer eindrucksvoll, wenn eine Ortschaft im Widerstreit der Interessen sich für ein ideales Unternehmen entscheidet; die seelisch-geistige Entwicklung verwaister und verwahrloster Kinder zu gefestigten Menschen, wie sie der feinfühlende Leser in diesem Buche miterleben kann, grenzt an Wunder. Deshalb der etwas überschwengliche Titel. *hmr*  
*Empfohlen.*

MARIELOUISE BERNHARD-VON LUTTITZ: *Billi und Cornelia in Großbritannien*. Herold, Stuttgart 1965. 110 S. Glanzkarton DM 6.80.

Ein Geschwisterpaar erlebt mit seiner Mutter einen England-Aufenthalt. Die Ferienerlebnisse zeigen etwas von der Eigenart der Engländer und ermöglichen, einige berühmte Plätze und Denkmäler Londons kennen zulernen. Die tagebuchähnliche Erzählung ist anfangs recht abwechslungsreich, wird aber zu langatmig und wirkt ermüdend. Man bewundert den Wortreichtum, aber die Satzführung müßte flüssiger sein. Die Gedankengänge sind oft wenig kindertümlich, die Buchgestaltung wirkt unsympathisch. *Chr.*  
*Mit Vorbehalt empfohlen.*

FRITZ B. BUSCH: *Bob und seine Autos*. Illustriert von Ulrik Schramm. Schneider, München 1965. 128 S. Allophanisiert DM 3.80.

Im leidigen «Ne, der Olle is ja doof»

Stil wird eine Lausbubengeschichte mit dürftigen Reminiszenzen aus der Testfahretätigkeit des Verfassers verquickt. Das Buch entbehrt sowohl eines erzieherischen Grundgedankens als auch des geistigen Zusammenhalts. Der Umschlag, die Titelphoto, die Illustrationen und der Dümmlingswettbewerb am Ende sind nichts als verlogen. *MM*

*Abgelehnt.*

JAMES FENIMORE COOPER, bearbeitet von FRITZ STEUBEN: *Der Letzte der Mohikaner*. Illustriert von Herbert Lentz. Herder, Freiburg 1965. 208 S. Linson DM 7.80.

Coopers Indianerbücher braucht man nicht besonders zu würdigen. Sie gehören zum Besten, was auf diesem Gebiete geschrieben wurde, und schenken jedem jungen Leser unvergeßliche Erlebnisse. Die vorliegende Ausgabe, eine Neubearbeitung von Fritz Steuben, zeichnet sich durch gute, zeitgemäße Sprache und eindrückliche Illustrationen aus. *MM*

*Sehr empfohlen.*

LOGAN FORSTER: *Voran! Voran!* Ein Buch von Pferden und Menschen. Übersetzt von Marga Ruperti. Federzeichnungen von Peter Kuhn. Albert Müller, Rüslikon 1965. 164 S. Halbl. F. 9.80.

Der 16jährige Waisenbub Vance muß kräftig zugreifen, um sich durchzuschlagen. Aber er hat unheimliches Glück, wird Erbe eines großen Pferdestütts und unter Anleitung eines erfahrenen Trainers zum erfolgreichen Turnierreiter ausgebildet. Bei der Erziehung seines jungen Hengstes zum Rennpferd wird er selber ein reifer Mensch. Für Pferdeliebhaber ein ausgezeichnetes Buch. *gh.*

*Empfohlen.*

SONIA und TIM GIDAL: *Jarle, der junge Norweger*. Erzählung für die Jugend. Mit Fotografien. Orell Füßli, Zürich 1964. 79 S. Kart. Fr. 12.50.

SONIA und TIM GIDAL: *Antonio, der junge Spanier*. Erzählung für die Jugend. Mit Fotografien. Orell Füßli, Zürich 1965. 78 S. Kart. Fr. 12.50.

In einem fein abgestimmten Zusammenklang von Wort und Bild erleben wir in den beiden neuen Büchern den norwegischen und spanischen Alltag – und wie aufregend ist dieser Alltag! Der Tageslauf der beiden Jungen Jarle

und Antonio spiegelt getreulich das Leben der beiden Völker wider.

Beide Erzählungen wirken lebendig und strömen eine ungekünstelte Frische aus, verbinden zudem Erzählendes und Belehrendes ausgezeichnet miteinander.

jo.

Sehr empfohlen.

HANS HÖMBERG: *Das Geheimnis der alten Briefmarke*. Illustriert von Kurt Schmischke. Schneider, München 1965. 111 S. Allophaniert DM 3.80.

Das bekannte Thema von den vergessenen, wertvollen Marken im Estrichwinkel wird aufgerollt. Zwar enthält das Buch viel Wissenswertes über die Briefmarken und das Briefmarkensammeln. Die Handlung ist aber dürrig und spannungsarm. Zudem enthält die Geschichte einige psychologische und pädagogische Schnitzer und ist sprachlich nicht immer einwandfrei. Mit Vorbehalt empfohlen.

MM

EDWARD C. JANES: *Aufbruch am Silbersee*. Übersetzt von Heidi von Wahlert. Albert Müller, Rüslikon 1965. 195 S. Halbl. Fr. 12.80.

Dem jungen Fischereibiologen Ben wird als erster Arbeitsplatz eine abgelegene Gegend Nordamerikas zugewiesen, wo er die Lebensverhältnisse im Silbersee untersuchen und verbessern soll. Hier sieht er in viele Zusammenhänge hinein, lernt die verschiedensten Menschen kennen und besteht einige höchst aufregende Abenteuer. So nebenbei erfährt der Leser vieles über die Bedeutung reiner Gewässer für das Leben von Mensch und Tier.

Empfohlen.

gh.

STANISLAW LEM: *Der Planet des Todes*. Utopischer Roman. Übersetzt von Rudolf Pabel. Benziger, Einsiedeln 1965. 318 S. Halbl. Fr. 8.80.

Skurrile Zukunftsvisionen scheinen in der Literatur immer beliebter zu werden. Auch «Der Planet des Todes» lebt von dieser Zeittendenz. Er ist nicht besser und nicht schlechter als die gängigen Durchschnittsprodukte dieses Genres. Bewohner verschiedener Planeten prallen in tödlicher Auseinandersetzung aufeinander. Die Venusmenschen unterliegen, weil sie der ausgefeilten Vernichtungsmaschinerie nicht mehr gewachsen sind und in ihr eigenes Verderben stürzen. Das Buch mündet in der Mahnung an unsere Zeit, die Mittel der Zerstörung sorg-

fältig zu überwachen und nicht leichtfertig einzusetzen.

F.K.

Empfohlen.

HANS PFLETSCHINGER: *Der Igel Tobias*. Geschichte einer Freundschaft. Text von Erika Küffner. Franckh, Stuttgart 1965. 93 S. Halbl. Fr. 7.80.

Bärbels Vater ist Lehrer, der mit Liebe seine Tochter in die Geheimnisse der Natur einführt. Auf einem Spaziergang finden sie auf der Autostraße einen Igel, den Bärbel beglückt nach Hause tragen darf. Eine herzliche Tierkameradschaft beginnt, die erst mit dem Winterschlaf des Igels ein Ende findet. Diese einfache Erzählung vermittelt reiches naturkundliches Wissen, das sich auf neueste Forschungen stützt. Hervorragend aber sind die vielen Photographien.

psz.

Empfohlen.

GUSTAV SCHALK: *Römische Götter- und Heldensagen*. Erweitert und neubearbeitet von Gerhard Aick. Mit Bildtafeln nach Werken der Antike und drei Landkarten. Ueberreuter, Wien 1965. 272 S. Leinen Fr. 12.80.

Die sagenumwobene Frühgeschichte Roms macht uns vertraut mit den in einem tiefen Glauben an die Götter wurzelnden Bräuchen des Volkes und seinen Helden, die mit ihrem Opfermut, ihrer Tapferkeit und Uneigennützigkeit die höchsten Tugenden der alten Römer verkörpern. Eine umfassende Götterlehre und ein wertvolles Sachregister runden das sehr empfehlenswerte Werk zu einem vollen Ganzen ab.

Mn.

Sehr empfohlen.

WOLFGANG SCHWERBROCK: *Taucher im Höhlengrund*. Junge Forscher hundert Meter unter der Erde. Walter, Olten 1965. 190 S. Leinen.

Es handelt sich hier um eine gut geratene Umarbeitung des im Jahre 1954 bei «Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart» erschienenen Buches unter dem Titel «Klüfte, Schründe, Labyrinth». Es ist ein sehr spannender Tatsachenbericht von acht in eine Höhle eingestiegenen Männern und einem mutigen Knaben, der die Verbindung mit der Außenwelt übernahm. Probleme der modernen Höhlenforschung – Abenteuer, Mut und Verantwortung: das packt den jugendlichen Leser!

ks.

Empfohlen.

WALTER SCOTT, bearbeitet von HER-

BERT KRANZ: *Robin der Rote*. Herder, Freiburg 1965. 192 S. Leinen DM 7.80. Herbert Kranz hat ein Werk des englischen Romanciers Walter Scott in ansprechender, spannender Form für die Jugend gestaltet. Es führt den Leser in die Zeit der schottischen Rebellion zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Robin der Rote, ein schottischer Anführer, hilft dem Londoner Kaufmannssohn Thomas, einem Betrüger das väterliche Vermögen wieder abzuführen.

Empfohlen.

MM

KONRAD SEIFFERT: *Wem gehört der Schwarze Drache?* Schwabenverlag, Stuttgart 1965. 168 S. Leinen DM 9.80. Der «Schwarze Drache» ist der Amur, der Grenzfluß zwischen Rußland und China. Der Verfasser berichtet von den Kämpfen und Erfolgen der Männer, die das Land an diesem fernen Fluß in Sibirien für Rußland erschlossen und verteidigt haben. Da die Geschichte dieses wichtigen Gebietes wenig bekannt ist, wird das in sauberen Stil geschriebene Buch die geschichts- und abenteuerhungrigen Leser besonders fesseln.

MM

Sehr empfohlen.

BARTHOLD STRÄTLING: *Die Flucht nach Loschan*. Eine Erzählung aus dem chinesischen Bürgerkrieg. Arena, Würzburg 1965. 167 S. Leinen Fr. 9.40. Zwei englische Geologen helfen einer Schar christlicher Chinesenkinder bei der Flucht vor den heranziehenden Kommunisten. Das Wagnis gelingt aber nur dank dem Mut und dem Durchhaltewillen des Chinesenmädchens Christina. Die Erzählung ist nicht nur spannend und stilistisch sauber geschrieben, sondern vermittelt auch Kenntnisse über einen wichtigen Abschnitt der neuesten Geschichte.

Sehr empfohlen.

MM

M. Z. THOMAS: *Drei pfiffige Brüder*. Illustriert von Ulrik Schramm. Schneider, München 1965. 128 S. Allophaniert DM 3.80.

In diesem Buch wird unter dem Motto «Humor um jeden Preis» der gute Geschmack hingeopfert. Was sich der Verfasser an Stilblüten, Primitivitäten und psychologischen Unmöglichkeiten leistet, läßt die Lektüre zur Tortur werden. Die äußere Gestaltung des Buches trägt nichts zur Hebung des bedenklreichen Niveaus bei.

MM

Abgelehnt.

JENIFER WAYNE: *Der Wolkenbruch und*

*die Kittler-Kinder.* Erzählung aus England. Übersetzt von Ursula von Wiese. Illustriert von Sita Jucker. Albert Müller, Rüschtikon 1965. 164 S. Halbl. Fr. 9.80.

Ein hervorragendes Jugendbuch! Voller Geschehnisse, die tief in das Leben der Kittler-Kinder eingreifen und dadurch zu wirklichen Erlebnissen werden: die Wohnung wird überschwemmt, der nichtsnutzige Japhet macht riesige Dummheiten und schwänzt die Schule, ein Hund stirbt fast, ein Kind geht verloren, und eine schrullige Tante wird kuriert. Und das alles mit befreiendem Humor und verstehendem Lächeln erzählt. Auch die Übersetzung durch Ursula von Wiese und die Federzeichnungen von Sita Jucker sind ausgezeichnet. *gh.*  
*Sehr empfohlen.*

*Weisheit großer Männer.* Ars sacra, München 1964. 48 S. Kart. Fr. 5.40.  
Das Buch enthält gut ausgewählte Lebensweisheiten von Sophokles bis Saint-Exupéry. Für Jugendliche, die nach dem Sinn des Lebens suchen, kann es eine wertvolle Anregung zum Denken sein. *dö*  
*Empfohlen.*

ESTER WIER: *Hüter der weißen Herde.* Übersetzt von Inge Marten. Illustriert von Walter Rieck. Ueberreuter, Wien 1965. 160 S. Leinen Fr. 8.80.  
Ein etwa 14-jähriger Erntepflücker – Findelkind ohne Bindungen – verirrt sich nach Montana im Nordwesten der USA und wird dort oben von einer Schäferin aufgenommen. In der Obhut der alleinstehenden Frau gewinnt er Selbstvertrauen, erlegt den Grislybären, der einst den Sohn der Hirtin getötet hat, und erobert sich so endgültig das Zuhause und eine Zukunft. Spannend, mit amerikanischer Herzlichkeit. *hmr*  
*Empfohlen.*

### Für reifere Jugendliche

FRANZ HUTTERER: *Die Welt an der Donau.* Vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. Pannonia, Freilassing 1964. 79 S. Halbl.  
Die Donau ist der zweitlängste Fluß Europas; sie trennt und verbindet, sie ist Straße und Grenze. Sie durchfließt vielgestaltige Länder und weckt immer wieder die Hoffnung auf Ein-

heit und Frieden. So liegt tatsächlich die <Welt> an der Donau. Der vorliegende Band mit seinen 77 Fotos führt uns trefflich und umfassend in diese Welt ein. *psz.*  
*Sehr empfohlen.*

HEINRICH PLETICHA: *Ihnen ging es auch nicht besser.* Schule und Schüler in vier Jahrtausenden. Illustriert nach alten Vorlagen von Josef Langhans. Arena, Würzburg 1965. 152 S. Kart. Fr. 13.90.  
Wem ist in seiner Schulzeit nicht schon ein Stoßseufzer über Schule und Lehrer entwischt? Dieses Sachbuch erzählt in 13 Szenen aus dem Leben der Schüler vom Altertum bis in unser Jahrhundert; ein kurzweiliges und unterhaltendes Unterfangen!

Damit der Leser die ganze Atmosphäre des schulischen Alltags voll auskosten kann, ist das Denken in geschichtlichen Zusammenhängen Voraussetzung. *jo.*  
*Empfohlen.*

### Mädchenbücher

INGEBORG BESTELMEYER: *Petra, Paris und große Pläne.* Loewe, Stuttgart 1965. 144 S. Halbl. Fr. 8.40.  
Die vierzehnjährige Petra verläßt leichtsinnig und starrköpfig ihr Elternhaus in Frankfurt und fährt ohne Wissen ihrer Eltern nach Paris, um Journalistin zu werden. In welches Lügengeschpinnst und in welche peinliche Situationen Petra in diesem gefährlichen Abenteuer kommt, wird überzeugend dargestellt. Ein Glück, daß Petra vernünftige Eltern hat, die es verstehen, Petra bescheiden zu machen, so daß sie reifer wird. *rb.*  
*Empfohlen für reifere Mädchen.*

ELIZABETH COATSWORTH: *Janet muß warten.* Übersetzt von Marlis Pörtner. Benziger, Einsiedeln 1965. 192 S. Leinen Fr. 11.80.  
Janet hat sich mitten im Teenageralter Hals über Kopf verliebt und denkt nur noch ans Heiraten. Da ist ihr Vater, der als Kapitän einen realistischen Zugang zum Leben hat, ganz anderer Meinung. Liebe hat Zeit, denkt er und nimmt seine Tochter auf eine Weltreise mit. Auf der langen Fahrt in den Fernen Osten löst sich das Mädchen von der kleinbürgerlichen Gedankenwelt, die bislang ihr Dasein bestimmt hatte. Als gereifter Mensch kommt sie zurück. *Sehr empfohlen ab 13 Jahren.* *F.K.*

JANE FLORY: *Hundertundacht Glocken.* Übersetzt von Inge Marten. Illustriert von Lilo Rasch-Nägele. Ueberreuter, Wien 1964. 176 S. Leinen Fr. 8.80.  
Das Buch spielt in Japan und gibt einen sehr guten Einblick in japanische Sitten und Bräuche. Hauptgestalt ist die zwölfjährige Setsuko, die, wie ihr Vater, Malerin werden will. Als richtige Künstlernatur vergißt sie aber sehr oft alle übrigen Pflichten, so daß sie immer wieder in Schwierigkeiten gerät. Doch sie vertraut auf den alten japanischen Brauch, daß in der Neujahrsnacht 108 Glockenschläge die Fehler des alten Jahres wegnehmen, so daß sie frohen Herzens neu beginnen kann. *rb.*  
*Sehr empfohlen für reifere Mädchen.*

INGE OTT: *Fledermäuse und pommes frites.* Ich koche für Papa. Herold, Stuttgart 1965. 176 S. Leinen DM 8.30.  
Daniele muß während drei Wochen, da ihre Mutter zur Erholung weilt, den Haushalt besorgen. Was ihr in dieser Zeit alles passiert und wie sie mit der Bestürzung, daß ihre Mutter ein Kind erwartet, fertig wird, wird sehr packend und wahr geschildert. Ein heiteres, humorvolles Buch, das den Problemen eines jungen Mädchens ohne Sentimentalität auf den Grund geht. Die Ich-Form wirkt sehr lebendig und packend. *rb.*  
*Empfohlen für reifere Mädchen.*

IRENE REIF: *Drei erleben Sommerferien.* Illustriert von Franz Josef Tripp. Loewe, Stuttgart 1965. 103 S. Glanzkarton Fr. 5.90.  
Petra, das schwarze Schaf ihrer Klasse, gewinnt ganz unerwartet zwei Freundinnen, mit denen sie während des Sommers glückselige Tage erleben darf. Die frohgestimmte Schilderung der Ferienerlebnisse ist ethisch sehr wertvoll und vermag unaufdringlich manche Weisheit und edle Lebenshaltung anzuempfehlen. Die Illustrationen sind altersgemäß, die Ausdrucksart treffend und gekonnt. *Chr.*  
*Sehr empfohlen ab 8 Jahren.*

DOROTHY STERLING: ... *ihre dunkle Haut.* Übersetzt von Elisabeth Jud. Illustriert von Aiga Naegele. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1965. 208 S. Leinen DM 8.80.  
Mary Jane will trotz der Einwände ihrer Eltern die beste Schule der Stadt besuchen, denn sie will Biologin werden. Sie ist überzeugt, daß man nicht

auf ihre dunkle Haut, sondern nur auf Fleiß und Leistung schauen wird. Wie sich aber schon am ersten Schultag ein Ring des Hasses um Mary Jane schließt und wie sehr sie kämpfen muß, bis sie als Gleichberechtigte angesehen wird, zeigt dieses Buch auf erschütternde Weise. *rb.*  
*Sehr empfohlen für reifere Mädchen.*

MARY STOLZ: *In zwei, drei Jahren.* Übersetzt von Hildegard Jany. Franckh, Stuttgart 1965. 160 S. Leinen DM 7.80.

Auf ihre eigene, meisterhaft subtile Art schildert Mary Stolz, wie die 15-jährige Anni, die bisher nur in der Welt der Bücher lebte, mit dem wirklichen Leben zusammenprallt. Die äußere Handlung ist nur knapp angedeutet, die eigentliche Handlung spielt sich im Inneren der Personen ab. Leider sind in diesem Buch die Gedankengänge oft kompliziert und verschroben, und der Stil und Handlungsablauf besonders in der zweiten Hälfte der Erzählung verworren. *ha.*  
*Mit Vorbehalt empfohlen ab 14 Jahren.*

MARIE THOGER: *Shanta.* Übersetzt von E. Meyer-Grünwald. Franckh, Stuttgart 1965. 175 S. Kart. DM 8.80.

Die 12jährige Shanta ist die Tochter eines armen indischen Reisbauern. Wir erfahren von ihrem alltäglichen Leben im Dorf und von den Vorbereitungen für ihre Hochzeit mit dem ihr noch unbekanntem Vetter.

Die jungen Leserinnen erhalten wertvollen Einblick in das Leben einer fremdländischen Altersgenossin, die freudige und leidvolle Ereignisse schicksalsergeben annimmt. Die Illustrationen sind wenig ansprechend. *ha.*  
*Empfohlen ab 12 Jahren.*

CILI WETHEKAM: *Ille mit der Flunkerbrille.* Illustriert von Hatti Speidel. Franckh, Stuttgart 1965. 125 S. Kart. DM 8.80.

Cili Wethekam erzählt auf ihre hübsche, humorvolle Art von der Freundschaft zwischen der schüchternen Frauke und der kecken Ille. Seit Ille aus Afrika in der Klasse ist und die Brillenträger zu einem Klub zusammenfaßt, werden die Kinder mit Brille nicht mehr gefoppt, sondern beneidet. Was Ille durch ihre phantastische Flunkerbrille sieht, ist in Zeichnungen festgehalten, die feinen, farbigen Seifenblasen gleichen. *ha.*  
*Sehr empfohlen ab 10 Jahren.*

## Religiöse Jugendbücher

GERT OTTO: *Die Bibel der Kinder.* Eine Bibelauswahl mit Illustrationen von Kindern. Illustriert von Kindern von sechs bis vierzehn Jahren. Gemeinschaftsausgabe: Furche / Butzon & Bercker, Hamburg und Kevelaer 1965. 110 S. Kart. DM 12.80.

Ein neues, ganz gelungenes Buch, das zur Bibel führen will. Die Textauswahl folgt nicht dem geschichtlichen, sondern dem heilsgeschichtlichen Ablauf. Darum kommt die Erzvätergeschichte vor dem Schöpfungsbericht, und die Auferstehung des Herrn steht in der Mitte der Texte, weil sie der Schlüssel zu allem Verstehen ist. Als Textgrundlage wurde die Luther-Übersetzung genommen. Es ist ein wertvoller Versuch, Kindern die Bibel durch Kinder erklären zu lassen. *dö*  
*Sehr empfohlen.*

GEORG POPP: *Die Großen der Kirche.* Männer und Frauen der Kirche, die jeder kennen sollte. Übersetzt von Klaus Gelbhaar. Arena, Würzburg 1956. 476 S. Leinen DM 9.80.

Dieses Buch ist eine Neuauflage. Mehr als fünfzigtausend Exemplare haben bis jetzt den Weg zum Leser gefunden. Eine geglückte Auswahl großer Geister der Kirche wird uns vor Augen geführt. Daß Heiligenbiographien nicht langweilig sein müssen, beweist dieses Buch. Es eignet sich vortrefflich zum Vorlesen in Familie und Schule. Der günstige Preis macht es zu einem geeigneten Mittel, in den christlichen Familien diese großen Vorbilder wieder aufleben zu lassen. *dö*  
*Sehr empfohlen ab 13 Jahren.*

## Vorlesebücher

FRITZ SENFT: *Kreiselspiel.* Gedichte für Kinder und ihre Freunde. Illustriert von Kurt Hediger. Huber, Frauenfeld 1965. 45 S. Pappband Fr. 9.-.

Zwanzig Gedichte voll Gemütswärme und Poesie erzählen von der Spiel- und Traumwelt der Kinder, jedes begleitet von einem ganzseitigen Bild. Sprachlich vollendet, sind sie doch nicht ganz leicht zu lesen, was aber kein Nachteil ist: Vater oder Mutter lesen sie vor, und so bekommen sie für das Kind nur noch mehr Wärme und Reiz. *H.B.*  
*Sehr empfohlen.*

## Sachbücher

CLAUS BOCK und KARL GRIEDER: *Auf den Straßen der Luft.* Illustriert von Claus Bock. Franckh, Stuttgart 1965. 80 S. Halbl. Fr. 22.85.

Über 150 verschiedene Flugzeugtypen werden in diesem mehrfarbigen Bildband vorgestellt: Verkehrsflugzeuge und Kriegsmaschinen, die zerbrechlichen Doppeldecker der Pioniere und die Überschall-Versuchsflugzeuge der Großmächte. Die Bilder wirken sehr unterschiedlich; Photographien wären teilweise anschaulicher gewesen. Klar und zuverlässig ist der Text. Flugbegeisterten Jungen sei dieser Band *empfohlen ab 10 Jahren,* *psz.*

HARALD C. BOLD: *Das System der Pflanzen.* Übersetzt von Prof. Dr. Hermann Raaf. Illustriert von verschiedenen Autoren. Franckh, Stuttgart 1965. 142 S. Brosch. Fr. 15.-.

Das vorliegende Werk aus der Reihe der Kosmos-Studienbücher führt in das System der Pflanzen ein und gibt einen klaren Überblick über die verschiedenen Pflanzengruppen. Zahlreiche Photographien und Zeichnungen ermöglichen ein besseres Verständnis des dargebotenen Stoffes. Das Buch, das sich an den reiferen, an der Botanik interessierten Jugendlichen, aber auch an den erwachsenen Leser wendet, gefällt besonders auch durch seine solide und trotzdem handliche Aufmachung. *hz.*  
*Empfohlen.*

ANTON HENZE: *Was ist ein Kunstwerk?* Mit Reproduktionen. Aschendorff, Münster, 4. Aufl. 1965. 56 S. Kart. DM 4.80.

Das notwendige Büchlein erklärt Dutzende von Fachausdrücken aus dem Bereich der bildenden Kunst. Darüber hinaus versucht es in ebenso geschickter Weise, das Kind anzuleiten, Kunst von Kitsch zu unterscheiden und etwas zu spüren vom Geheimnis, das jedes echte Kunstwerk ausstrahlt. *Sehr empfohlen ab 13 Jahren.* *-rd*

KARL HILS: *Werkbuch für die Familie.* Mit Photographien und Zeichnungen. Otto Maier, Ravensburg 1965. 128 S. Leinen DM 16.80.

Das Werken am Familientisch führt Eltern und Kinder der verschiedenen Altersstufen zusammen; gemeinsames werkhafes Tun löst viele Spannungen. Das Buch behandelt in knapper, ver-

ständlicher Form alle die bewährten Techniken und Materialien, die für ein Werk in der Familie geeignet sind. Durch den Inhalt werden sich besonders die Eltern angesprochen fühlen. In der Ausstattung und den Illustrationen hat der Verlag dem Buch ein spezielles Augenmerk geschenkt. *jo.*  
*Sehr empfohlen.*

FRANZ XAVER HOLLNSTEINER: *Von Aschermittwoch bis Himmelfahrt.* Ein Hausbuch für die Fasten- und Osterzeit. Illustrationen aus der Wiener Biblia Pauperum. Styria, Graz 1965. 272 S. Leinen Fr. 26.35.  
Die Eigenschaften für ein gutes Besinnungsbuch sind in diesem <Leitfaden> zum Osterfestkreis in einer glücklichen Art verwirklicht. Das geschmack- und kunstvoll aufgemachte Werk bietet nicht bloß ernste, theologische, anspruchsvolle Gedanken, sondern auch schlichte, teils humorvolle Erzählungen, Volkstümliches, Gedichte, Lieder, Hymnen – alles, was irgendwie Verständnis und Liebe zum <Fest der Feste> fördert und zu österlicher Gesinnung verhelfen kann. *Chr.*  
*Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.*

ALOIS KOSCH / DIETMAR AICHELE: *Was blüht denn da?* Ein Führer zum Bestimmen von wildwachsenden Blütenpflanzen Mitteleuropas. Illustriert von Angela Paysan. Franckh, Stuttgart 1965. 31. Aufl. 408 S. Laminiert/Leinen Fr. 15.-/17.30.  
Ein Arbeitsbuch im besten Sinne des Wortes! Auf den naturkundlichen Streifzügen überrascht der vollständig neu bearbeitete Kosmos-Naturführer durch seine Reichhaltigkeit und Übersichtlichkeit. Da der neue <Kosch> sicher und einfach zu handhaben ist, können ihn schon die jungen Naturfreunde ab 12 Jahren mit Erfolg benutzen. Daß er bereits in der 31. Auflage vorliegt, bestätigt seine Beliebtheit. *jo.*  
*Sehr empfohlen.*

HANNS MARIA LUX: *Der junge Beethoven.* Ensslin & Laiblin, Reutlingen 1965. 224 S. Leinen DM 9.80.  
Der Verfasser legt eine Biographie romancée der ersten 22 Jahre des großen Komponisten vor: er schildert das Bonner Alltagsleben, die ersten musikalischen Erfolge, aber auch die harte Jugend unter einem ehrgeizigen und zunehmend haltloser werdenden

Vater. Eine Skizze über die Meisterjahre nach Selbstzeugnissen und zeitgenössischen Berichten, ein Überblick über Leben und Werk, ein Hinweis auf Gedenkstätten und Kompositionen für jugendliche Spieler nebst reicher Illustration tun des Guten fast zuviel. Dennoch besonders der musizierfreudigen Jugend empfohlen. *hmr*  
*Empfohlen ab 13 Jahren.*

FRANÇOIS MALLEY: *Was wird aus Lateinamerika?* Die Frage an die Weltkirche. Übersetzt von Ludwig Graf Schönfeldt. Herold, Wien 1965. 184 S. Leinen Fr. 15.80.  
Südamerika mit seinen Gegensätzen und Revolutionen, ein <katholischer> Kontinent, aber mit einem katastrophalen Priestermangel: Wohin steuert dieses Land? Wird es eine Beute des Kommunismus? Oder besitzt es noch genug Kräfte, um die Völker einem neuen christlichen Frühling entgegenzuführen? Auf diese Fragen gibt der Verfasser, der den Ursachen gründlich nachgeht, erschöpfende Auskunft. Ein höchst lehrreiches Buch für reifere Jugendliche und Erwachsene. *Mn.*  
*Sehr empfohlen.*

MILTON RUGOFF / DR. HEINRICH PLETICHA: *Marco Polo.* Abenteuer im Reich der Mitte. Mit Photographien und Skizzen. Ensslin & Laiblin, Reutlingen 1965. 153 S. Leinen DM 16.80.  
Marco Polos Reise ins Reich der Mitte lebt vom Abenteuer. Nach fast 700 Jahren bietet uns dieses Buch, dank eines ausgesuchten und einmaligen Bildmaterials, die Möglichkeit, das buntbewegte Leben in Venedig, fremdartige Sitten und Gebräuche, seltene Tiere, beschwerliche Wüstenreisen und Bergtraversierungen miterleben. Abenteuer und Geschichte haben sich zu einer vorbildlichen Einheit gefunden. *jo.*  
*Sehr empfohlen ab 13 Jahren.*

JOSEF STECK: *Verkehrsunterricht auf der Volksschuloberstufe.* Das Fach Verkehrskunde und seine Ausstrahlung in den Sachunterricht. Auer, Donauwörth 1965. 108 S. Brosch. DM 5.80.  
In der Hand des Lehrers und wenn immer möglich auch als <Lehrbuch> für Schülerinnen und Schüler leistet dieses Büchlein wertvolle Dienste. Die kurzen Abrisse über die Geschichte und Entwicklung unserer Verkehrswege und Verkehrsmittel werden ergänzt und vervollständigt durch ein-

prägsame, anschauliche Darbietungen über das Verhalten des Menschen im modernen Verkehr. *ks.*  
*Empfohlen.*

HORST STERN: *In Tierkunde eine 1.* Die Buchausgabe der Funkvorträge. Mit Photos und Zeichnungen. Franckh, Stuttgart 1965. 186 S. Leinen Fr. 22.85.  
In liebevoller Kleinarbeit hat der Verfasser Einzelheiten zusammengetragen, die die Zoologie erst kurzweilig und spannend gestalten. Auch die scheinbar einfachsten, natürlichsten Dinge und Vorgänge im Tierreich in den vorerst für Rundfunksendungen geschriebenen Berichten gewinnen an Lebendigkeit und Bedeutung. Keine grauen Theorien füllen die Seiten; in einfachem, kurzweiligem Deutsch erzählt der Verfasser von seinen Beobachtungen aus dem Tierreich. *jo.*  
*Sehr empfohlen ab 13 Jahren.*

LOUIS B. WRIGHT / DR. HEINRICH PLETICHA: *Shakespeare und seine Zeit.* Mit Photographien und Zeichnungen. Ensslin & Laiblin, Reutlingen 1965. 153 S. Leinen DM 16.80.  
Das Buch zeigt den englischen Dichter zusammen mit seinen Zeitgenossen auf der großen Weltbühne und mit den Helden seiner Stücke auf der Bühne des Theaters. In Wort und vor allem in einem reichhaltigen Bildmaterial läßt es die Umwelt des 16. Jahrhunderts lebendig werden. – Reifere Jugendliche werden reichen Gewinn aus dieser lebensechten Schilderung ziehen. *jo.*  
*Sehr empfohlen.*

## Schultheater

### *Jugendborn-Sammlung* *Sauerländer, Aarau*

Heft 149: ALBIN FRINGELI: *Die frohe Einkehr.* Spiel zur Einweihung eines Schulhauses. 16 S., Kart.

Dieses Gebrauchsstück zeichnet sich vor allem durch seine stilvollen und sauberen Verse aus. Wenn auch die einzelnen Schulfächer (<Das Lesen>, <Das Rechnen>, <Die Heimatkunde> usw.) als abstrakte Figuren auftreten, sind sie als Rollen doch von echtem Leben durchpulst und so recht eigentlich kindertümlich gestaltet. *-rd*  
*Empfohlen ab 10 Jahren.*

Heft 150: WALTER BURRI: *Lob dem Walde.* 20 S. Kart.



Das Spiel eignet sich als Abschluß des Jahresthemas Wald. Lieder, Gedichte, szenische Einlagen, Lehrhaftigkeit und Poesie mischen sich. Stilbrüche sind unvermeidbar. Wegen einiger zum Fällen bestimmter Bäume entsteht eine sentimentale Szene voller Weltschmerz. Trotz dieser Vorbehalte – man kann ja diese oder jene Stelle streichen – ein brauchbares und anregendes Stück!  
*Empfohlen ab 13 Jahren.* -rd

#### *Sammlung Schweizer Schulbühne Sauerländer, Aarau*

Heft 43: ROSA INGOLD: *Vom Bäumlein, das andre Blätter hat gewollt*. 12 S. Kart, Ein Tännchen wünscht sich erst goldene, dann gläserne und hierauf grüne Blätter, um schließlich einzusehen, daß seine spitzen Nadeln halt doch am besten zu ihm passen. «Wer nie zufrieden ist, muß leiden, bis er sich endlich lernt bescheiden!» Das bekannte dramatisierte Rückert-Gedicht gestattet es, aus der verstaubten Requisitekammer des herkömmlichen Schultheaters Elfen und Zwerge, Sommervögelein und Häschen hervorzuzaubern. Glücklicherweise hilft da und dort ein Schuß Humor über die abgedroschene Schablonenhaftigkeit hinweg. -rd  
*Mit Vorbehalt empfohlen, für erstes Lesealter.*

#### **Sammlungen und Reihen**

##### *Arena-Taschenbücher*

Nr. 1014: UDEYANA PANDJI TSINA / JEF LAST: *Bontot hat große Pläne*. Erlebnisse eines Jungen auf Bali. Übersetzt von Wilhelm Niemeyer. Illustriert von Helma Baison.

In einem kleinen Bambusdorf auf Bali wird eine Schule eingerichtet. Wenn sich auch viele Bewohner lange gegen das Lernen der Kinder wenden, wird ihr Verständnis doch langsam geweckt, und manche Kinder lassen sich sogar in der Stadt weiter ausbilden.

Oft hat man Mühe, dem Gang der Erzählung zu folgen. Die einem gänzlich ungewohnten Namen, die gerne miteinander verwechselt werden, und die zeitweise fehlende Spannung sind wohl daran schuld. hz.  
*Mit Vorbehalt empfohlen.*

##### *Benziger-Taschenbücher*

Nr. 53: MARGRIT HELBLING: *Kleines Haus im Dschungel*. 188 S. Brosch.

Fernweh und Freude am einfachen Leben führen ein junges Ehepaar nach Südafrika an den Rand der Wüste, wo die beiden eine verlotterte Farm übernehmen. Der äußere Erfolg bleibt zwar aus: die Farm muß mitten im Aufbau wieder aufgegeben werden. In Südwestafrika versuchen es die Unentwegten noch einmal; aber in der herrschenden Dürrekatastrophe bleibt auch da die Enttäuschung nicht aus. Sie kommen in die Schweiz zurück, nicht als Verbitterte, sondern mit einem großen Schatz farbiger Erinnerungen, die von der Verfasserin mit Begeisterung nachgezeichnet werden. F.K.  
*Sehr empfohlen.*

Nr. 54: HERBERT KAUFMANN: *Die Stadt unter dem Wüstensand*. 188 S. Brosch.

Herbert Kaufmann bedarf keiner besonderen Empfehlung. Seine Afrika-bücher sind den Eingeweihten zum Begriff geworden, und jede Neuerscheinung wird zum Erlebnis. Der Autor überrascht durch eine seltene Vielseitigkeit, die gründliche Sachkenntnis und fesselnde Darstellungskraft gleichermaßen vereinigt. – Hier geht es um die Erforschung der längst im Wüstenstaub versunkenen Stadt Ghana. Die uneigennütigen Bestrebungen der Forscher werden von einem beutelüsternen Abenteurer angefochten und gefährdet. F.K.  
*Sehr empfohlen.*

#### **Für den Unterricht**

*Erkunde im Unterricht*, hrsg. von Hans Gröschel; *Geschichte im Unterricht*, hrsg. von Adolf Salfner. Ehrenwirth, München 1965. Bd. 7 148 S., Bd. 8 140 S. Broschiert je DM 7.80.

Jede der beiden Broschüren enthält eine Artikelsammlung aus den «Blättern für die Lehrerfortbildung». Es handelt sich um je 16 Aufsätze verschiedener, aber im Grundsätzlichen gleichgestimmter Autoren aus dem Gebiet der Bundesrepublik. «Die Bewältigung der Stofffülle durch sinnvolle Auswahl der Bildungsinhalte muß als das wichtigste Problem der Geographie angesehen werden», das trifft in der Tat den Kern der Sache. Eindringlich wird darauf hingewiesen, daß die

Methode, systematische Übersichten über Länder und Erdteile zu vermitteln, falsch ist, und nur gut ausgewählte Themen imstande sind, erdkundliche Begriffe und Einsichten zu vermitteln. – Im Geschichtsunterricht ist die Situation im westlichen Deutschland anders als bei uns. Während dort allen Ernstes die Frage nach der Berechtigung der Geschichte in der Volksschule gestellt wurde, ist man bei uns von ihrem erzieherischen Wert fest überzeugt. Und während man dort nach neuen Wegen sucht, ist man bei uns immer noch dem chronologischen Geschichtsunterricht verhaftet. Hier wie dort geht der richtige Weg – die Broschüre belegt diesen Standpunkt – von der Lokalgeschichte über die geschichtliche Erzählung zur thematischen (exemplarischen) Auswahl. M.G.

WILHELM BAUER, ADOLF HUBER, GERHARD ROSSEL unter Mitarbeit von RUDOLF JOCHAM: *Physik und Chemie*. Ehrenwirth, München 1964. 500 zwei- und vierfarbige Abbildungen. 16 Porträts bedeutender Naturwissenschaftler. 248 S. Leinen DM 10.80.

Dieses Physik- und Chemieschulbuch (5.–9. Klasse) wird auch von einem wenig begabten Schüler verstanden. Die vielen Illustrationen, die zwar keinen Anspruch auf gute Grafik machen, sind sehr sorgfältig ausgewählt und instruktiv. Die Physik enthält die einfachsten Kapitel der Wärmelehre, Optik, Mechanik, Akustik, des Magnetismus und der Elektrizität, eingeschlossen Radio, Television und Atombau. Die Chemie beansprucht 38 Seiten und hält sich an einzelne thematische Darstellungen wie Nahrung, Waschmittel, Keramik, Glas usw. M.G.

FRANZ-JOSEF WEHNES: *Schule und Arbeitswelt*. Aufgaben – Probleme – Lösungsversuche. Kösel, München 1964. 152 S., broschiert DM 5.50.

Der Verfasser, Professor für Allgemeine Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Essen, setzt sich mit Möglichkeiten und Grenzen neuer Schultypen auseinander, dem 9. Schuljahr, dem sogenannten Berufsgrundschuljahr und dem Fachschulwesen. Für alle Lehrer und Behördemitglieder, die sich mit den Problemen dieser Schulstufen beschäftigen, wird sich die Neuerscheinung als nützlich erweisen; ihre Gedankengänge, Erfahrungen und Zielsetzungen dürften nicht überall bekannt sein. M.G.